

Jahresbericht der hms 2016

1) Höhepunkte

Das Stiftungsjahr 2016 wurde vor allem durch zwei Ereignisse geprägt: zum einen durch das 25-jährige Jubiläum der Stiftung, zum anderen durch eine große Erbschaft, wodurch das Vermögen der hms die 2-Millionen-Marke überschritten hat.

Das Jubiläum stand im Zeichen einer ersten Aufbereitung der Geschichte der hms. In einem Jubiläums-Newsletter wurden die Meilensteine der bisherigen Entwicklung aufgezeigt. In einem Eigenprojekt wurde begonnen, das Leben des Stifters der hms, Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno aufzubereiten. Die Jubiläumsfeierlichkeiten im November in Berlin fanden in einem kleinen Kreis statt und beinhalteten auch einen Besuch des Grabes des Stifters.

Im April 2016 verstarb Hans-Günter Klein, der die hms in seinem Nachlass großzügig bedacht hat. Zu dem Erbe gehören zwei Wohnungen, von denen die hms inzwischen eine verkauft hat. Infolge der augenblicklichen Situation auf dem Wohnungsmarkt konnte dabei ein sehr hoher Preis erzielt werden. Insgesamt betrug der Vermögenszuwachs durch die Erbschaft ca. 870.000 Euro.

2) Stiftungsvermögen

Im Jahr 2016 erhielt die hms **Zustiftungen** von 35.000 Euro. Das ist der höchste Betrag seit 2007. Davon entfielen auf den Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds 12.000 und den **David-Kato-Fonds** 11.000 Euro.

Das gesamte Vermögen der hms betrug zum 31.12.2016 etwa 2,1 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um etwa 900.000 Euro. Im Laufe der letzten Jahre ist es gelungen, das Vermögen so umzuschichten, dass nunmehr der größere Teil (mehr als 60 %) auf ethisch-nachhaltige Geldanlagen entfällt.

Angesichts der allgemeinen Zinsentwicklung ist die von der hms erreichte Durchschnittsverzinsung von 4,5 % als äußerst positiv anzusehen. Dieses Niveau wird angesichts der gegenwärtigen allgemeinen Zinssituation zukünftig jedoch nicht zu halten sein, vor allem, da größere Anlagen in den nächsten Jahren auslaufen. Das bedeutet, dass trotz des Vermögenszuwachses kaum mit einer wesentlichen Steigerung der Erträge zu rechnen ist.

Die Höhe der Spenden lag 2016 mit über 5.000 Euro etwas über dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre.

3) Erfüllung Stiftungszweck

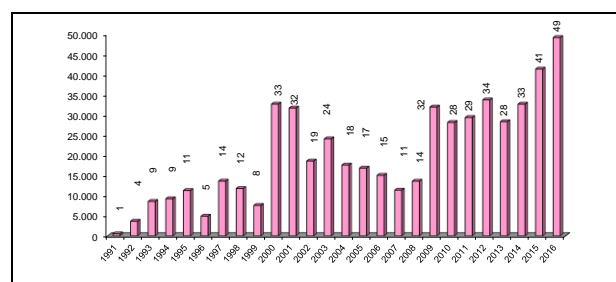
Die hms ist überwiegend als Förderstiftung tätig. Die Nachfrage nach Fördergeldern der hms lag mit 34 Anträgen (davon wurden 27 bewilligt) etwa auf dem Niveau der letzten fünf Jahre.

Bewilligt wurden 24 Anträge mit einer Fördersumme von über 49.000 Euro. Dies ist die höchste Fördersumme in der Geschichte der hms. Dadurch wurden Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von über 540.000 Euro unterstützt. Die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt lag mit über 1.800 Euro höher als in den Vorjahren. Der höchste bewilligte Betrag betrug 5.000 Euro, der geringste 250 Euro.

Auch 2016 wurde ein Eigenprojekt durchgeführt. Zusammen mit Ariane Rüdiger wurde das Buch „Es gibt viel zu tun Macher und Macherinnen der LGBTIQ-Bewegung“ herausgegeben.

Insgesamt wurden seit Gründung der hms in 1991 fast 400 Projekte mit einer Summe von über 600.000 Euro bewilligt. Die bewilligten Anträge seit dem Jahr 2000 können auf den Internetseiten der hms eingesehen werden.

Fördersumme der hms (in 1.000 Euro) (ohne eigene Projekte)



Von den 27 bezuschussten Projekten wurden drei aus dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds und eines aus dem David-Kato-Fonds gefördert.

In 2016 wurden bereits bewilligte Gelder in einer Höhe von etwa 5.700 Euro nicht abgerufen. Die Gründe hierfür waren vielfältig. Teilweise konnten Projekte nicht realisiert werden, teilweise wurden die Mittel der hms nicht in voller Höhe oder gar nicht benötigt, weil die Durchführung günstiger war als erwartet oder weil weitere Finanzierungsquellen aufgetan werden konnten.

Eine Unterscheidung nach Zielgruppen wird zunehmend schwieriger. Meist lassen sich die Projekte unter den Begriff „Queer“ einordnen. Nur zwei bzw. drei Projekte betrafen eine explizit schwule oder lesbische Zielgruppe. Vier Projekte kamen aus dem Trans*Bereich.

Das Themenspektrum der Anträge war 2016 wie schon in den Vorjahren sehr groß. Im Vordergrund standen Anträge, die sich mit der Akzeptanz von LGBTIQ-Lebensweisen und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen befassen. Auch Projekte, die international angelegt sind und aus dem Bereich „Kultur und Geschichte“ kommen, haben weiter einen hohen Stellenwert.

4) Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Öffentlichkeitsarbeit der hms sind in 2016 folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- Erstellung eines Jubiläums-Newsletter, in dem Meilensteine der 25jährigen Geschichte der hms aufgezeigt werden.
- Erstellung einer Werbe-Postkarte und einer neuen Anzeige zum 25-jährigen Jubiläum.
- Anlässlich des Jubiläums wurde erstmalig auf der Plattform „betterplace“ um Spenden für ein konkretes Projekt (TUK Paris) geworben.
- Versand der Neuauflage des Folders, der Postkarte und des Jubiläums-Newsletter an einen breiten Kreis von Interessent_innen.
- Anzeigen in mehreren queeren Publikationen und Jahresprogrammen wurden geschaltet.
- Zwei weitere Ausgaben des Newsletters wurden herausgegeben. Der Verteilerkreis für den Newsletter ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Derzeit gibt es ca. 390 Adressat_innen.
- Die PowerPoint-Präsentation über die Arbeit der Stiftung wurde aktualisiert und weiterentwickelt; sie wurde u.a. bei Besuchen von Projekten (Switchboard Frankfurt) und auf der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe eingesetzt.

5) Vernetzung

Die hms ist nach wie vor stark an einer Vernetzung der verschiedenen Initiativen im LGBTIQ-Förderspektrum interessiert. 2016 fand ein Treffen des Netzwerks „Regenbogenstiftungen“ statt. Es gibt nun eine von der hms umgesetzte gemeinsame Homepage ([www. Regenbogenstiftungen.org](http://www.Regenbogenstiftungen.org)).

Die enge Zusammenarbeit mit der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) besteht weiter fort und findet Ihren Ausdruck u.a. in der Mitarbeit der Vorstandsmitglieder der HS im Beirat der hms.

Auch arbeitet die hms weiter beim Netzwerk „Wandelstiften“ mit. Zu diesem Netzwerk haben sich einige Stiftungen, die Beiträge zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Gesellschaft leisten, zusammengefunden. Ziel des Netzwerkes ist

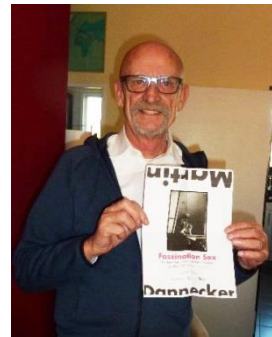
es, soziale Missstände nicht nur zu lindern, sondern auch deren Ursachen zu bekämpfen.

Die hms ist seit 2011 Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“. Anfang des Jahres wurde die jährliche Aktualisierung der Transparenzkriterien vorgenommen. Diese wurde anschließend vom Beirat überprüft.

6) Gremienarbeit

Der **Vorstand** traf sich im Jahr 2016 zu fünf Sitzungen. Zusätzlich wurde eine Telefonkonferenz durchgeführt. In den ersten Sitzungen nahm die Beschlussfassung über die Anträge einen breiten Raum ein. Intensiv wurde auch über eine breite Streuung bei Anlageentscheidungen diskutiert. Auf den letzten Sitzungen standen die Aktivitäten zum Jubiläum im Vordergrund.

Der **Beirat** tagte im Jahr 2016 zweimal. Auf der



ersten Sitzung im Mai wurde intensiv über die Förderentscheidungen des Vorstandes diskutiert und dem Vorstand die Entlastung für das Jahr 2015 erteilt. Weiterhin nahm das Stiftungsjubiläum, die Fortführung des Buchprojektes über Andreas Meyer-Hanno und Vorschläge zur Nachwahl bei ausscheidenden Beiratsmitgliedern einen breiten Raum ein.

Die zweite Sitzung stand primär im Zeichen des Stiftungsjubiläums. Auch fanden Vorstandswahlen statt, wobei der bisherige Vorstand für die nächsten drei Jahre wiedergewählt wurde. Martin Dannecker, der seit Stiftungsgründung dem Beirat der hms angehörte, zog sich aus Altersgründen zurück.

Der Vorstand besteht aus folgenden fünf Personen, die sämtlich ehrenamtlich tätig sind:

- Dr. Klaus Müller, Geschäftsführer, als Vorsitzender, Göttingen
- PD Dr. Karen Nolte, akademische Rätin, als stellvertretende Vorsitzende, Würzburg
- Dr. Josch Hoenes, Kulturwissenschaftler, Berlin
- Josef Schnitzbauer, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
- Klaus Stehling, Referent, Frankfurt am Main

*Berlin, den 13. Januar 2017
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Der Vorstand*

Zusätzliche Informationen zur hms finden sich unter:

www.hms-stiftung.de